

## Vorwort

2021 feierten wir unser Jubiläum mit Aktivitäten in der Gegenwart und einer Rückschau in die Vergangenheit. Einen Überblick darüber gibt diese Broschüre.

Am 21. Januar 1921 gründeten ein paar Bergsteigerinnen die Sektion Zürich des Schweizerischen Frauen-Alpenclubs. Sie hatten Freude an den Bergen und wollten ihre Leidenschaft trotz aller gesellschaftlichen Hindernisse und Vorurteile mit Gleichgesinnten teilen. Wir wissen nur wenig von diesen Frauen, da ihre Protokolle kurz und bündig sind.

Im Jubiläumsjahr waren wir einmal pro Monat auf den Spuren unserer Gründerinnen unterwegs. Das war gar nicht so einfach, haben sich die räumlichen Verhältnisse seit 1921 doch ziemlich verändert und der Sommer 2021 zeigte sich von seiner nassen Seite. Aber für die Stern-touren am Jubiläums-Wochenende in Braunwald wurden wir mit herrlichem Sommerwetter verwöhnt.

Die eigentliche Geburtstagsfeier mussten wir wegen Corona auf den Herbst verschieben. Ein Mitglied des SAC Frauenexpeditionsteams 2019 erzählte uns, wie junge Bergsteigerinnen heute unterwegs sind.

Am Jubiläumskulturtag erfuhren wir, wie Frauen ab den 1920er Jahren auch andere Sportarten eroberten. Und Michelle Huwiler vom Alpinen Museum, mit dem das OK einen regen Austausch pflegt, stellte uns das Fundbüro für Erinnerungen Nr. 2 zum Thema „Frauen am Berg“ vor.

Die T-Shirts mit dem Jubiläumslologo fanden regen Absatz und waren auf vielen Gipfelfotos, aber auch sonst häufig zu sehen. Das von der Braui 47° Nord gebrauchte Jubiläumsbier löschte unseren Durst nach den Touren und an gemeinsamen Anlässen. Auch Jubiläums-Briefmarken und -Karten wurden fleissig verschickt.

Die Baldern ist eine kleine, aber feine Sektion, auf die unsere Gründerinnen stolz sein dürften. Zu ihren Ehren und zu unserer Freude haben wir im Dezember anlässlich der letzten Jubiläumswanderungen auf dem Albisgrat beim Baldernhaus eine Gedenktafel eingeweiht. Der Linth-gletscher hatte den Verrucano-Stein, auf dem wir uns verewigt haben, dort abgeladen. Vielleicht gibt es 2121 an diesem Ort wieder ein Fest?

Allen, die zum guten Gelingen unseres Jubiläumsjahres mit Ideen, finanziellen Mitteln, Tourenleitung oder sonstiger tatkräftiger Unterstützung und eigenen Erinnerungen beigetragen haben, danken wir ganz herzlich.

Das OK 100-Jahr Jubiläum



## **Jubiläumstour Hochstuckli 10. 1. 2021**

Die erste Skitour auf den Spuren unserer Vorgängerinnen in diesem Jubiläumsjahr stand unter einem guten Stern! Coronaregelgerecht in drei getrennt laufende Gruppen aufgeteilt, genossen wir fünfzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen fantastischen Tag in klirrender Kälte mit wärmender Sonne, zauberhaften Winterwäldern, wunderbaren Fernblicken auf die Innerschweizer Bergwelt - und waren beim Aufstieg trotz etlichem Schneeschuhbetrieb über weite Strecken allein in der schönen Landschaft unterwegs.

Jede der drei Tourenleitenden sorgte noch für eine spezifische Jubiläumsüberraschung - SFAC-Geburtstagskuchen, Glühmost, Biber, und nicht zu vergessen Ellens historische Wollhose. Ganz besonders hat uns in der dritten Gruppe gefreut, auf eine Inschrift im Schnee zu stossen: „SFAC 100“ stand da plötzlich mitten im Wald zu lesen! Für die Abfahrt nach Brunni wählten wir angesichts des verfahrenen Schnees mehrheitlich die Piste – und da war's denn auch vorbei mit der stillen Beschaulichkeit à la 1921.

Stella Jegher



21. Januar 2021 auf dem Lindenhof

## 100 Jahre SFAC Zürich / SAC Baldern 21. 1. 2021

Leider musste die Jubiläumsversammlung vom 21. Januar 2021 abgesagt werden. Sie wurde am 21. Oktober nachgeholt.

Am 100. Geburtstag unserer Sektion gab es doch noch eine kleine Feier. Ganz corona-konform hat sich das OK auf dem Lindenhof zum Anstossen getroffen. Es gab ein kleines Retro-Picknick mit Landjäger und Brot. Und weil wir das Bier wegen der immensen Schneefälle einige Tage zuvor noch nicht nach Zürich holen konnten, mussten wir getränkemässig ausweichen. Aber auf der Flasche Prosecco war immerhin die Jubiläumsetikette schon mit dabei!

Evi Arrigoni







## **Jubiläumstour Erdisgulmen 14. 2. 2021**

Die heutige Tour auf den Erdisgulmen - in den Skispuren unserer Sektionsgründerinnen. Wir haben erlebt, wie sich die Skigebiete verändert haben. Statt durch wilde und unbegangene Skigebiete hochzusteigen, fellten wir zuerst etwas eintönig entlang der Skipisten. Dann aber - im Schlusssaufstieg zum Erdisgulmen - erlebten wir ein bisschen Gründerzeit: Wenige Menschen, schöner Pulverschnee und vor allem ein traumhafter Weitblick. Die Abfahrt entschädigte uns für all die Mühen: Bester Pulver, wenig Spuren. Schliesslich aber wurden wir wieder mit der Zivilisation konfrontiert: Statt Abfahrt ins Schilstal (heute grösstenteils Wildschongebiet) mussten wieder auf die Skipisten zurück. Aber alles in allem ein wunderschöner Tag.

Hansjürg Zumstein





## Jubiläumstour Flügespitz 20. 3. 2021

Leider konnten wir nicht wie geplant die Route unserer Pionierinnen auf den Schilt unter die Schneeschuhe nehmen, da nach den Schneefällen der letzten Tage die Lawinensituation zu ungünstig war. Milena hat uns mit dem Flügespitz aber eine tolle Alternative angeboten, auf der wir sozusagen in drei Monaten unterwegs waren. Am kalendarischen Frühlingsanfang trafen wir klassische Februar-Bedingungen an: tiefer Neuschnee, frisch verschneite Tannen, die weiter oben sogar noch vereist waren, und eine fast schon hochalpine, aber auf alle Fälle für die Gegend sehr imposante Wechte auf dem Gipfelgrat. Und das Wetter zeigte sich äusserst aprilhaft: Wolken meist über, aber auch mal um uns, zwischendurch Sonnenschein, dann Schneegestöber und sogar glitzernd in der Sonne tanzende Schneeflocken erfreuten uns. Zu Ehren der Gründerinnen klebten wir mangels Gipfelbuch eine Jubiläums-Bieretikette ans Gipfelkreuz und stampften auf dem Abstieg nach Amden die Zahl 100 in den unberührten Neuschnee. Ein grosses Dankeschön an Milena für diesen abwechslungsreichen Tag!

Evi Arrigoni





## **Jubiläumstour Gross Aubrig 24. 4. 2021**

Zum Auftakt dieser Jubiläumstour auf den Gross Aubrig hat uns Evi oberhalb der Staumauer viel Interessantes vorgelesen\* und die alte sowie die neue Route auf den Gross Aubrig erklärt. Was unsere fünf SFAC-Damen am 6. März 1921 geleistet haben ist unglaublich. Per Eisenbahn sind sie bis nach Siebnen gefahren, dann mit Fuhrwerk weiter. Mit «wehenden Röcken, Strohhüten und Lederstiefelis» haben sie die mehr als 1000 Hm erklommen und brauchten gemäss Aufzeichnung für den Abstieg weniger lang als wir.

Kaum zu fassen, dass das dannzumal grösste Pumpspeicherwerk seit 1926 in Betrieb ist und die Bauzeit nur 4 Jahre gedauert hat. Die Staumauer hat eine Gesamthöhe von 111 m wovon 66 m sichtbar sind. Der höchste Seestand im Jahreszyklus ist jeweils im Herbst, der tiefste wird im Frühjahr erreicht, bevor die Schneeschmelze einsetzt, was wir gut sehen konnten. Nach all diesen tollen Erläuterungen ging es stetig bergauf. Die 2. Pause auf der Alp Bärlai kam sehr willkommen und wir konnten die Landschaft sowie den wunderschönen Ausblick auf den dunkelgrünen Wägitalersee geniessen. Als Zückerchen gab es noch ein schönes Kuckuck-Konzert beim Zvieri mit Willisauer Ringli.

Gut gestärkt ging es stetig aufwärts. Eine zum Teil matschige Wiese wurde sportlich bewältigt, dann ging es auf trockenem Gras und einem Schneefeld bis zum Gipfel hinauf. Für einige der teilnehmenden drei Herren und sieben Damen war es zum 1. Mal, und der Ausblick auf den Glärnisch bis zum Stanserhorn entschädigte für die Anstrengungen. Zum Gruppenfoto auf dem Gipfel fanden alle ein grosses Lächeln und unterschrieben erfreut unter der Jubiläums-Bieretikette im Gipfelbuch. Der Baldern Werbe-Prospekt und die tollen kurzarmigen T-Shirts, die Evi und Monika zur Schau stellten, fanden ebenfalls Anklang. Letzteres können wir dann alle anlässlich der GV bestellen. Juhui.

Gut gelaunt ging es den gleichen Weg abwärts. Just unterhalb der Alp Bärlai kam uns noch ein flotter Herr mit Alphorn entgegen. Etwas erstaunt waren wir alle, doch er hat uns erklärt, dass dort oben das schönste Echo hallt. Wir wünschten ihm ein schönes Alphornspiel und er uns eine gute Heimfahrt. Gerade rechtzeitig erwischten wir den 17 Uhr Bus und in Siebnen haben wir uns dort beim Kiosk mit Dosenbier und Chips eingedeckt und auf die Jubiläumstour angestossen.

Danke Evi für den schönen und sicheren Tag.  
Hélène Sagne

\* Historischer Roman über den Bau der Wägitaler Staumauer: Talwasser von Beat Hüppin, Zytglogge Verlag, Basel, 2016





## **Jubiläumstour Wildspitz 2. 6. 2021 statt 20. 5. 2021**

6 Frauen und 1 Mann standen erwartungsvoll beieinander am Bahnhof Arth Goldau, um die wetterbedingt verschobene Wanderung nachzuholen. Ohne Kaffee und Bustransfer gings zügig noch über Asphalt zum Einstieg. Heute (nicht wie im Jahre 1806) wird ja der Bergsturz beobachtet, somit ist die Gefahr wohl klein, damit überrascht zu werden, aber gross die Hoffnung Frauenschuhe zu sichten. Waldvögelein und Fuchsknabenkraut waren schnell erkannt am Wegrand, dann plötzlich ein, zwei Frauenschühlein und mit der Zeit ganze wunderschöne Büschel davon...wer hätte das gedacht! Es ging steil und stetig 1180m «obsi» aber um 12.30h waren wir alle beim Kreuz am Gnipen - wir haben natürlich unterwegs auch Halt gemacht für Trank, das erforderte der steile Aufstieg, und auch um Aussicht und Natur zu geniessen. Gipfelbucheintrag, Fototermin etc. Weiter gings zum Wildspitzgipfel, Ankunft 14h. Interessant die Landeskarten Ausschnitte, die uns Béatrice vorlegte: eine vor 100 Jahren und die heutige dazu, und zum Dessert offeriert: «Geduldszältli».

Nun noch einen kurzen Aufstieg und hinunter zum ersehnten Espresso auf der Halsegg, nicht zu vergessen das letzte Schneefeld wo eine Schneeballschlacht lockte und eine Wanderin fast in einem «Schneeloch» verschwunden wäre. Auf dem weiteren Abstieg Richtung Sattel-Ägeri, so viele wunderschöne Orchideen überall. Ein kurzes Gewitter am Ende unserer Tour brachte etwas Abkühlung. Den ereignisvollen Tag haben wir dann in der Beiz bei einem Bier ausklingen lassen. Dank an Béatrice für die sorgfältige Tourenführung und Leitung.

Verena und Inge





## **Jubiläumstour Gross Schärhorn 27. - 28. 6. 2021**

Eine Gruppe von sechs Berggängerinnen und einem Berggänger vom SAC Baldern trafen sich in Linthal mit Caroline Fink, die diese Jubiläumstour geleitet hat. Mit dem Alpentaxi fuhren wir auf der Strasse der AXPO bis nach Hintersand, wo der Aufstieg begann. Dabei begleitete uns eine wunderschöne, vielfältige Alpenvegetation, sogar Feuerlilien standen am Wegesrand. Nach der mächtigen Felswand öffnet sich das ausladende Alptal im Ober Sand, dann Schotterhänge, manchmal Fels und grössere Schneefelder, bis wir die Planurahütte auf 2940m erreichten. Der Aufstieg war trotz den 1650 Höhenmeter ein Genuss, weil wir es ganz gemütlich nahmen. Die zwei Windkolken bei der Hütte sind eindrücklich und die Gletscherlandschaft im Morgengrauen imposant.

Bei einem feinen Essen mit zwei sehr feinen Suppen und unterhalten mit der Hüttenkatze erholten wir uns vom Aufstieg, um dann, ganz human um 4.45 Uhr, ohne Stirnlampe, weil schon hell, bei schönem Wetter loszulaufen. Wir liefen an diesem Tag eine gefühlte Ewigkeit über die weite Gletscherlandschaft vom Hüfifirn. Erst mal zu einem Felssporn, wo wir ein kleines Depot einrichteten und dann bis zum Fels vom Schärhorn, wo das Kraxeln im Schotter und Fels begann. Schon am Morgen waren weisse Wolken in Bewegung und unser Gipfel, immer in Sichtweite, manchmal im dunklen Gewölk. Ein warmer Südwind blies uns den Föhn um die Ohren, aber da wir nicht froren, war uns das egal. Bis er dann auf dem Grat, ca. 200 m unter dem Gipfel, so zugelegte, dass niemand mehr grad stehen konnte, ohne davongebblasen zu werden. Genau dann hätten wir Steigeisen montieren müssen und klettern war auch noch angesagt.

Wir entschieden uns schweren Herzens umzudrehen. Auf dem Rückweg mussten wir noch über den breiten Rücken des Chamlijochs aufsteigen, um dann über das Iswändli, das wir mit Steigeisen im Schnee laufend hinter uns liessen, abzusteigen. Darauf folgten viele Schneefelder, die wir runterrutschen konnten - manchmal auch ungewollt nicht auf den Füssen - bis fast zum Pass runter. Eine schöne Tour, trotz fehlendem Gipfel, eine sehr angenehme Gruppe, und die feinen Pommes am Klausenpass haben das Ganze noch perfekt abgerundet.

Danke Caroline für die tolle Tour!

Cora Schibli

## **Jubiläumstour Gross Spannort 2. - 3. 7. 2021**

Zu dritt starteten wir am Freitag um 9 Uhr in Erstfeld (475m) nach einem Znünikafi zur Juli-Jubiläumstour, Stefan als Tourenleiter mit Jakob und mir. Das Wetter für die beiden Tage schien inmitten einer instabilen Lage perfekt. Beim landschaftlich genussvollen Aufstieg durchs wasserreiche Erstfeldertal kamen wir bald ins Schwitzen, und die gemütliche Mittagsrast im Moorgebiet am Fulensee erlaubte dem der wollte (es war nur einer...) ein kühles Bad. Bei der Hütte (1903m) angekommen, machten wir nach freundlichem Empfang durch das Hüttenteam und nach einer Pause in der Sonne noch einen Ausflug in den nahen Klettergarten. Der Abend endete damit, dass mindestens die Hälfte der Gäste vor einem kleinen Laptop-Bildschirm versammelt das Penaltyschiessen Schweiz - Spanien verfolgte.... bis dann mit der Enttäuschung auch die Nachtruhe einkehrte und nurmehr das Rauschen des Bachs uns in die Nacht begleitete.

Anderntags liefen wir kurz vor fünf Uhr unter verblassenden Sternen los in Richtung Gross Spannort. Ein lachsroter Morgenhimmel kündigte schlechteres Wetter an, doch bis auf den Gipfel sollte uns noch etliche Sonne vergönnt sein. Nach dem abwechslungsreichen Aufstieg zum Graw Stock (2453m) montierten wir Steigeisen und Gstäti und nahmen am Seil den weiten und angesichts der Einsinktiefen etwas beschwerlichen Weg über den Glatt Firn unter die Füsse - die zweitgrösste Eisfläche im Kanton Uri, wie uns die Routenbeschreibung lehrt. Am Spannortjoch (2902m) angelangt, nahmen wir die letzten 300 Höhenmeter Kletterpartie auf Steigeisen in Angriff. Nach einem etwas kniffligen Einstieg über den Bergschrund und durchs erste Couloir - mit einem Fuss auf dem Randfelsen, mit dem anderen Fuss im Schnee, ob das wohl damals 1921 noch anders aussah? - ging es über weitere Kletterstellen und Schneefelder mit immer wieder spektakulären Blicken in die Tiefe hoch bis zum Gipfel (3198m). Gipfelrast mit wundervoller Aussicht - und natürlich mit Jubiläums-Eintrag samt Jubiläumskleber ins Gipfelbuch. Der Abstieg mit vier Abseilstellen war etwas zeitraubender als gedacht - und der Regen kam früher als angekündigt: Um drei Uhr zurück auf dem Graw Stock packten wir statt Picknick eilig unsere Regenjacken aus und machten uns auf den Abstieg zur Hütte. Schon reichlich durchnässt gönnten wir uns daselbst noch ein Zvieri, noch durchnässter erreichten wir gut eineinhalb Stunden später über den steilen und mittlerweile recht rutschigen Geisspfad den Bodenberg und waren froh um den bestellten Taxidienst. Eine schöne, lange, erlebnisreiche Jubiläumstour - schade, waren wir nicht zahlreicher!

Stella Jegher



## **Jubiläumstour Ortstock 21. 8. 2021**

99 Jahre und 11 Monate nach der Tour im Gründungsjahr des SFAC Baldern sind wir zu sechst auf den Spuren unserer Ahninnen gewandert. Wie sie am 18. September 1921, haben wir uns an diesem 21. August bei besten Bedingungen zum Ortstock aufgemacht. Die Brächalp, von der die Frauen damals gestartet sind, haben wir bald erreicht und steigen am ausgetrockneten Bergletensee vorbei den Bärentritt hoch - ein Highlight dieser Tour. Auf dem steilen Geröll zur Furggele hoch sind wir froh über die Wolken am Himmel, ab dort saust uns der Wind um die Ohren, und wir würden die grosse Wolke, die hartnäckig über uns hängen blieb, gerne fortblasen. Nach Überwindung der Schlüssel-Kraxelstelle kurz vor dem Gipfel auf dem Ortstock angekommen, verziehen sich die Nebelschwaden jedoch schnell und geben den Blick frei auf die diversen nahen und fernen Gipfel. Der lange Abstieg geht in die Knie und wir sind froh, dass wir nicht noch weiter bis zum Oberblegisee und nach Luchsingen absteigen müssen, wie es die SFAC-Frauen vor fast hundert Jahren taten. Stattdessen werden wir mit dem Jubiläumsapéro im Hotel Cristal und den spannenden Geschichten der SAC-Pionierinnen reich belohnt.

Katja Schurter





## **Jubiläums-Sektions-Wochenende 21. - 22. 8. 2021**

Zügig erklimmen die TeilnehmerInnen der Sterntouren und die individuell Angereisten die letzten Höhenmeter zur Terrasse des Hotels Cristal in Braunwald, denn dort lockt der Apéro. Bald vermischen sich die verschiedenen Gruppen. Die angeregten Gespräche beim Nachtessen werden durch kurze Blöcke des Unterhaltungsprogramms unterbrochen. Besonders aufmerksam hören alle der Erzählung von Marianne Winkler und Dorothee Dietschi zu über ihr Biwak auf dem Dom bei Gewitter und Schneesturm. Zum Abschluss gibt es ein Feuerwerk, das später vom Aufgang des Vollmonds noch übertroffen wird.

In der Nacht rüttelt ein Sturm an den Fenstern. Schön, dass er nicht schon früher kam und wir die Sterntouren bei Prachtwetter durchführen konnten.

Beim Frühstückbuffet gibt es nicht nur fröhliches Geplauder zu Gipfeli und Müesli, sondern auch verschiedene Grussbotschaften:

Françoise Jaquet, Präsidentin des SAC  
Esther Uebelhart, Schauspielerin mit Hanfseil-Lismete  
Renée Studer, Präsidentin der Sektion Raimeux  
Käthi Flühmann, zweite Bergführerin der Schweiz  
Rita Christen, Präsidentin des Schweizer Bergführerverbands  
gratulieren uns per Video oder Brief zum Hundertsten.

Die meisten reisen gemütlich heim, ein paar gehen mit Stella auf eine Spontantour.

Monika Saxer



Videobotschaft von Françoise Jaquet

## **Jubiläumstour Alvier 11. - 12. 9. 2021**

Diese Tour musste leider abgesagt werden. Sie wird am 11./12. 8. 2022 nachgeholt.

## **Jubiläumstour Rigi Hochflue 17. 10. 2021**

Für diese Tour hatten wir uns lediglich zu dritt zusammengefunden. Eine Woche später als zunächst geplant ging es los - die Verschiebung sollte sich in punkto Wetter als Glücksfall erweisen. Mit etwas Verspätung starteten wir in Goldau, als sich der Nebel verzog, und wir konnten Asphalt und Gewerbe bald einmal hinter uns lassen. Durch den urtümlichen und verlassenenen Buosigerbann ging es stetig bergan. Diesen Weg gab es 1921 offenbar noch nicht... An der Riedhütte gönnten wir uns eine kleine Extraschleife nach Osten, um den grandiosen Aussichtspunkt des Rorbodens noch mitnehmen zu können. Ohne Probleme gelangten wir zum Gätterlipass und begannen hier den steilen Aufstieg zur Hochflue. Der Schnee des vergangenen Wochenendes war fast komplett verschwunden, wir fanden nur noch winzige Reste vor. Nachdem wir den Schlusssanstieg und die Leiter bewältigt hatten, fanden wir einen gut besuchten Gipfel vor, genossen das Panorama und unseren Lunch. Auf der sonnigen und trockenen Südseite ging es an der Zilistockhütte und am Restaurant Bärfallen vorbei hinunter nach Brunnen. Die sonnendurchfluteten Herbstwälder und die Kalkfelsen der Hochflue boten das eine ums andere Mal einen grandiosen Anblick. Müde, aber sehr zufrieden gelangten wir nach dem langen Abstieg an unser Ziel und hatten das Abschlussbier redlich verdient.

Jochen Schüngel







## **100 Jahre SFAC Zürich / SAC Baldern 21. 10. 2021**

Am 21. Oktober 2021 konnten wir die Jubiläumsversammlung nachholen. Bei gemütlichem Zusammensein mit einem feinen Apéro berichtete Lisa Pfalzgraf vom SAC Frauen-Expeditionsteam 2019 in einem packenden Vortrag mit zum Teil atemberaubenden Bildern über die anforderungsreiche Ausbildung und die für alle unvergessliche Abschluss-Expedition nach Kirgistan. An diesem Anlass gab es auch alte Ausrüstungsgegenstände zu bewundern und Landeskarten aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts konnten mit den aktuellen verglichen werden. Die Anwesenden stöberten auch gerne im Tourenberichte-Büchlein 1921-1924 und staunten über die Ausrüstung im Fotoalbum der Tourenwoche von 1939 in Zuoz. Daraus ergab sich ein reger Austausch mit eigenen Erinnerungen, der erst von der «Sperrstunde» unterbrochen wurde.

Evi Arrigoni



Jubiläumsbier

## Jubiläumstour Etzel 7. 11. 2021

Bei prächtigem Jubiläumswetter erlebten vier Frühaufsteherinnen (Monika, Evi, Hélène und Anna) den Sonnenaufgang zwischen Wädenswil und Richterswil. Von dort ging es übers herbstliche Mülitobel hinauf nach Samstagern und in den Zug, wo ein halbes Dutzend weitere heitere Wanderfrauen dazustiessen: Maria, Susanne, Ursi, Gerda, Annegret und Lilly. Dann von Feusisberg an wieder stilecht zu Fuss durchs nicht mehr ganz stilecht umbetonierte Dorf. Umso schöner war dafür der Weg vom Sihltobel auf den Etzel, zu Aussicht, Suppe, Wädenswiler Müller-Thurgau und Erinnerungen an unsere Vorgängerinnen. So gestärkt war auch der Abstieg nach Roblosen ein Genuss. Als i-Tüpfelchen kam das Postauto punktgenau zum Sonnenuntergang!

Anna Fierz









## **Jubiläumskulturtag 20. 11. 2021**

### **„ghupft wie gsprunge“ (Zürcher Frauenstadtrundgang)**

Vor hundert Jahren war die ideale gutbürgerliche Frau nett, adrett und mit Wespentaille. Es gab Ärzte die warnten, dass sportliche Betätigung der Frauen sich nicht zieme und zu Unfruchtbarkeit führe. Fortschrittliche Frauen begannen sich gegen dieses Frauenbild zu wehren. Sport bedeutete für sie anmutige Bewegung, körperliche Ertüchtigung, Eleganz, Ästhetik vor Schnelligkeit, Leistung und Wettbewerb. Es gab eine erste Turnlehrerin, der Damenruderclub entstand, Frauen holten Medaillen an Leichtathletik Wettbewerben. In der Bewegung der „Wandervögel“ trafen sich sogar junge Frauen und junge Männer zum gemeinsamen Wandern, was zum Teil kritisch beobachtet wurde. Als letzte Männerbastion ist auch heute noch der Fussball zu betrachten, die Frauen müssen sich erst noch hochkämpfen.

### **„Frauen am Berg“ (Ausstellung im Alpinen Museum)**

Nach dem gemütlichen Mittagessen in der Linde zeigte uns Michelle Huwiler vom Alpinen Museum Videos über bemerkenswerte Alpinistinnen von gestern und heute. Sie erläuterte die Sammlungskriterien für die aktuelle Ausstellung „Frauen am Berg“. Die von einigen von uns mitgebrachten Sammlungsstücke führten zu angeregten, heiteren Diskussionen und weckten Erinnerungen.

Annelies, Rosmarie und Erika

Ergänzung von Monika:

Michelle durfte die Gegenstände samt den dazugehörigen Geschichten mitnehmen und mit ihnen die Ausstellung ergänzen. So hinterlässt unser Jubiläumsjahr Spuren im Alpinen Museum in Bern, wo engagierte Mitarbeiterinnen die vergessene Geschichte des Frauenbergsteigens ans Licht holen.



Frauenstadtrundgang "ghupft wie gsprunge"



Gegenstände für das Alpine Museum

## **Jubiläumswanderungen Albis 7. 12. 2021**

Eine fröhliche Wandergruppe startete mit Gerda Haber ab Albisgüetli zum letzten Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres. Der Morgen war frisch und es wurden bereits Schuhkrallen montiert. Der geplante Weg «Wadenbeisser» und «Querschläger» konnte nicht unter die Füsse genommen werden, es war zu nass vom Vortag. Kaum im Wald angelangt, wurden wir in eine traumhafte Winterlandschaft versetzt. Der knirschende Pulverschnee war echt eine Überraschung. Die erste Trinkpause mit herrlicher Aussicht auf die Stadt und die besonnte Goldküste gegenüber wurde genossen. Gerda nutzte die Gelegenheit, uns einen Aufsatz von Gottfried Keller vorzulesen. Er beschreibt in einer für unser heutiges Verständnis etwas überschwänglichen Sprache, wie er den Uto (Uetliberg) als 18jähriger erklommen hat. Nach dem Motto: «Gmüetli uf dä Üetli» ging es weiter auf der immer mehr verschneiten Albiskette bis zum Baldernhaus. Rosmarie Beeler mit ihren Teilnehmenden, die die Genusstour gewählt hatten, waren bereits eingetroffen.

Ein wärmendes Feuer, welches Béatrice Breitschmid angefacht hatte, empfing uns. Der Apéro mit Kuchen (Rosmarie) und Röteli (Annelies) wurde serviert. Es wurde gelacht und gefeiert, und ein Rotmilan kreiste über den versammelten Häuptern. Was für ein herrlicher Jubiläumstag!

Der Gedenkstein welcher sich unterhalb des Grillplatzes befindet (47°19'18.4``N 8° 30'02.2``E, anfangs Risiweg, rechts gegenüber dem Baldernhaus), der noch sein wärmendes und wunderschön dekoriertes Gewand trug, welches Gerda gemalt hat, wurde feierlich entkleidet. Es gab Applaus nicht nur für die Organisatorinnen, sondern auch für die anwesende Grafikerin Karin Bertschi, die das Jubiläumslogo zu unserem 100-Jahr-Jubiläum kreiert hat. Unsere Präsidentin Milena Bastian bedankte sich beim Jubiläums OK und lud sie zu einer Zooführung mit Apéro ein. Das letzte Zückerli wurde von Evi Arrigoni serviert. Der Steinbildhauer, der vorher an Ort und Stelle die Plakette befestigt hat, hat die vielen kleinen herausgespitzten Steine Evi übergeben. Diese Steine wurden mit farbenfrohem Schoggipapier umwickelt und an alle Teilnehmenden verteilt.

Gut gelaunt, mit Röteli in den Beinen und warmen Händen ging es weiter, entweder bis zur Felsenegg oder bis zum Albispass.

Danke allen Organisatorinnen für den schönen Anlass. Es war der krönende Abschluss eines Jubiläumsjahres mit traumhaftem Wetter und fantastischer Aussicht nach links und rechts.

Hélène Sagne







## Anzahl TeilnehmerInnen

10.1.	Jubiläumstour Hochstuckli	15
21.1.	100 Jahre SFAC Zürich / SAC Baldern (nur OK)	5
14.2.	Jubiläumstour Erdisgulmen	5
20.3.	Jubiläumstour Flügenspitz statt Schilt	5
24.4.	Jubiläumstour Gross Aubrig	11
2.6.	Jubiläumstour Wildspitz (statt 20.5.)	8
27.-28.6.	Jubiläumstour Gross Schärhorn	8
2.-3.7.	Jubiläumstour Gross Spannort	3
21.8.	Jubiläumstour Ortstock	6
21.-22.8.	Jubiläums-Sektionswochenende	46
11.-12.9.	Jubiläumstour Alvier verschoben auf 2022	
10.10.	Jubiläumstour Rigi Hochflue	3
21.10.	100 Jahre SFAC Zürich / SAC Baldern	35
7.11.	Jubiläumstour Etzel	8
20.11.	Jubiläums-Kulturtag	33
7.12.	Jubiläumswanderungen Albis	32